

## EINFÜHRUNG

**Les Préludes:** Was anderes ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekanntem Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Frührot jedes Herzens; in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glücks von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit rauhem Odem seine holden Illusionen verweht, mit tödlichem Blitz seinen Altar zerstört, — und welche, im Innersten verwundete Seele suchte nicht nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eigenen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe inmitten besänftigender Naturstimmungen, und „wenn der Drommete Sturmsignal ertönt“, eilt er, wie immer der Krieg heißen möge, der ihn in die Reihe der Streitenden ruft, auf den gefahrvollsten Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewußtwerden seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen.

(Nach Lamartine)

Das **Konzert für Klavier und Orchester** in Es-dur offenbart in allem eine ganz ungewöhnliche Erfindungsgabe als Melodiker, großen Schwung und einen bestrickenden Wohlklang. Dieses bedeutende und geistvolle Werk zeichnet sich besonders durch sein reizvolles Hauptthema aus, dem Hans von Bülow die Worte unterlegte: „Ihr versteht uns alle nicht, Ha ha!“ Es besteht nur aus einem Satz, der aber alle vier Bestandteile der Sonatenform umfaßt. Anlässlich eines Festkonzertes in Weimar im Jahre 1855 brachte Liszt dieses Klavierkonzert persönlich zum ersten Male zu Gehör. Seitdem zählt es zu dem meisten dieser Art im Konzertsaal gespielten Werke.

Die **Faust-Sinfonie** entstand in den Jahren 1854—1857. Sowohl ihres Inhaltes wie ihrer Ausdehnung nach ist ihr die größte Bedeutung im Schaffen Liszts zuzusprechen. Obwohl sie sich scheinbar der älteren sinfonischen Form nähert (äußerliche Dreiteilung), so sind für die Gestaltung nur „rein dichterische Beweggründe“ maßgebend.